

# **Projektwoche" Konsum und Freundschaft"-Ideen gesucht!**

**Beitrag von „Annegehr Strudelhofer“ vom 16. April 2009 23:32**

Die Kombination ist bitter. Beide Themen für sich genommen lassen sich leicht behandeln. Für eine gelungene Kombination bedarf es Kreativität - und es dürfte nur wenige U-Entwürfe, etc. dazu geben, wenn überhaupt. Daher würde ich beides auch trennen und nur sporadisch zusammenführen. Dann aber läuft das Thema Gefahr, nur noch beliebig zu werden. Zu Freundschaft kann man von der Collage bis zum Rollenspiel alles machen!

Konsum meint ja -grob gesagt-, dass man verschwenderisch und verantwortungslos kauft und wegschmeisst. (Genauere Def. sicher erforderlich.) Also ist das der Heelpunkt.

Freundschaft ist das Gegenteil: Jenseits materialistischer Egoismen sich für den anderen einsetzen, da sein und helfen können.

Beides: negativer Konsum und pos. Freundschaft prallen aufeinander.

Eine konkrete Idee hätte ich aber schon - eine Theateridee: Die Schüler bauen eine Mauer im Stil von Pink Floyds "The Wall". Die Bausteine reichen von Bananenkisten über Styroporblöcke und und und... Sie kaufen sich die Steine. Sie bauen andere Kinder ein. Sie bauen auch sich ein.

Es braucht dann eine allegorische Figur, die zu befreien hilft. Ein Engel, ein erkennender Mensch. Es verändert sich dann nicht viel: Jene, die kaufen wollen, wenden sich etwas ab. Ein paar versetzen die Bausteine so, dass sie nicht mehr einbauen, sondern Mauerstücke öffnen.

Das Ganze lässt sich dramaturgisch gewiss aufpeppen. Der Spannungsbogen muss stimmen - es wird ja eine Geschichte erarbeitet. Da das Ganze eher pantomimisch wirkt, braucht es nicht allzu sehr Textarbeit. Vielleicht sind auch Kinder dabei, die tanzen können.

Ein Dada-Gedicht (oder dada-artiges Gedicht) könnte man da auch gut unterbringen. Im Stile von Hans Arp etwa. Geräusche, Töne...

Aus welchem BL kommst du? (Es steht leider nichts dazu im Profil.)

Dieses Theaterstück ließe sich schon in zwei Tagen erarbeiten, sollte dann aber zur Aufführung kommen, da das die Motivation ist.

Nun... Vielleicht hilft ja dieser Ansatz.

Es grüßt herzlichst in die Runde: Annegehr Strudelhofer.